III.

Eine Schweizerische Kunst-Ausstellung trägt in sich die Beschränkung auf den geographischen, zeitlichen und kulturellen Raum, in dem das schweizerische Volk wohnt und aufnehmend oder schaffend mit Kunst zusammenlebt. Der Glaube, dass nichts, was je geworden und gewesen ist, in seiner Wirkung verloren geht, gibt auch der frühesten Berührung und Beschäftigung mit bildender Kunst auf schweizerischem Boden ihre Bedeutung für den heutigen Tag. Die Kunst unserer Stunde hat ihre Wurzeln und Nahrung in den Werken aller Zeiten, die heute wie je lebendige Gegenwart, nur nach der Zählung des Kalenders "alt" sind. So teilt die Kunstausstellung der schweizerischen Landesausstellung sich in zwei zeitlich getrennte Hälften, eine erste "Die Grundlagen", die in grossen Schritten von den Anfängen bis auf die Schwelle des Heute führt, und die zweite, "Die Gegenwart", die zeigt, was von den schweizerischen Künstlern gerade jetzt bei uns und im Ausland erstrebt und erfüllt wird.

Santschi de Zurich Musée Beaux-Arts Vevey
und Musée de Lausanne
Mitnehmen Vevey Antiphonaire grégorien Fahret
von Lausanne nach Genf ankomme Bahnhof Genf heute
Abend 11 Uhr erwarte sie dort für Besprechung morgiges
Programm Wartmann

Telegramm 26.April 1939
telephonisch aufgegeben 13.30 mittags